

der Unbeweglichkeit anfing, und erfahrene Anatomen mich belehrten.

Ich würde unbillig seyn, zu verlangen, daß alle Tanzmeister auf derselben Stufe stehen sollten, wie mein System es verlangt; dazu müßten sie meine Schule und meine lange Erfahrung und einen bessern Zeitgeist für die Sache haben. Ihre Verhältnisse und die ihnen gegenüberstehenden Beschränkungen an Zeit sind das Hinderniß.

In meiner Stellung war ich immer frei von allen Störungen, wodurch der Unterricht oft, wenn es am besten geht, durch Abgang von Einigen aufhören muß. Meine Schüler hängen bloß von dem Schulgesetze ab, die Lectionen unausgesetzt besuchen zu müssen, und ich kann für sechs Jahre, welche doch die Meisten hier verleben, einen Plan machen und mit einer ungestörten Consequenz verfolgen, den Niemand antasten darf, weder Eltern, noch Großeltern zc. beeinträchtigen dürfen. Ich konnte also immer als Künstler handeln und brauchte weder dem Zeitgeiste noch den Launen ein Opfer zu bringen. Vielleicht würde mancher Tanzmeister mehr leisten, wenn man mehr von ihm forderte und auch die nöthige Zeit dazu gäbe, und das Publicum soviel Kenntniß allenthalben sich von der körperlichen Bildung aneignete, um einzusehen, wie ein geregelter nützlicher Unterricht gegeben werden müsse, wie es in früherer Zeit war.

Es ist der Zweck meines Buches, nicht allein den Unterricht zu befördern, sondern auch das Publicum zu einer richtigen Ansicht zu bringen und es in Stand zu setzen, zu wissen, was es von dem Lehrer körperlicher Bildung zu fordern berechtigt ist, in welcher Form und in wie langer Zeit das Wünschenswerthe geleistet werden kann.

Die Unwissenheit vieler herumreisenden sogenann-